

## BG Unfallklinik eröffnet Therapiezentrum

**In der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik Tübingen (BGU) wurde das neue Therapiezentrum für stationäre und ambulante Patienten in Betrieb genommen.**

**Tübingen, 17.08.2009** – Im neuen Therapiezentrum der BGU werden zukünftig alle physio- und ergotherapeutischen Leistungen der Klinik räumlich gebündelt angeboten. Der Trainingsgerätepark des medizinischen Aufbautrainings und das Bewegungsbad der Klinik wurden ebenfalls in das neue Raumkonzept integriert. Das therapeutische Leistungsangebot im stationären Bereich richtet sich an alle Patienten der BGU. Die ambulanten Therapieangebote sind vorwiegend für Patienten der gesetzlichen Unfallversicherung konzipiert.

Auf der Eingangsebene des Haupthauses der BGU wurden hierzu auf insgesamt rund 1400 Quadratmetern zahlreiche neue, modern ausgestattete und freundlich gestaltete Einzelbehandlungs- und Gruppenräume zur physiotherapeutischen Behandlung geschaffen. Sie befinden sich in unmittelbarer Nähe zum Haupteingang der Klinik und sind für ambulante und stationäre Patienten schnell und einfach zu erreichen. Anfang Januar 2009 wurde mit den Umbaumaßnahmen begonnen, die im laufenden Betrieb stattgefunden haben. „Die Baukosten belaufen sich auf ca. 2 Mio. Euro“, teilt Peter Mast, kaufmännischer Direktor der BGU, mit. Auf der Etage direkt unterhalb der Physiotherapie-Ebene wird derzeit noch gebaut. Hier entsteht auf rund 600 qm die neue Behandlungseinheit der Abteilung für Ergotherapie, die ebenfalls in das Therapiezentrum integriert wird. Im Frühjahr 2010 soll hier der Betrieb aufgenommen werden.

Prof. Kuno Weise, Ärztlicher Direktor der BGU und Leiter des Zentrums für Berufsgenossenschaftliche Heilverfahren der Klinik, erklärt: „In unserem Rehabilitationskonzept, das alle ambulanten und stationären Therapieangebote der Klinik miteinander verzahnt, nehmen neben der qualifizierten ärztlichen Behandlung Physiotherapie und Ergotherapie eine zentrale Stellung ein. Das neue Therapiezentrum fasst die stationären und ambulanten Behandlungsangebote beider Bereiche unter einem Dach zusammen.“ Die Bündelung der physiotherapeutischen Angebote an einem Standort wird auch von Harry Belzl, Leitender Physiothera-

peut der BGU, begrüßt: „Die räumliche Nähe spart Wege und Zeit. Dies kommt letztendlich den Patienten und ihrer Behandlung zu gute.“ Zur Zielgruppe des neuen Therapiezentrums sagt Peter Mast: „Behandelt werden neben den Patienten der gesetzlichen Unfallversicherung auch Privatpatienten und Selbstzahler sowie Patienten, die nach einer stationären Behandlung in der BGU noch weitere physiotherapeutische Maßnahmen benötigen, unabhängig davon, wie sie krankenversichert sind. Unser Schwerpunkt liegt jedoch auf dem Angebot für Patienten der Berufsgenossenschaften und Unfallkassen.“ Neuer Leiter des ambulanten Bereichs des Therapiezentrums der BGU ist Christof Ziegler, Physiotherapeut und Diplom-Sportwissenschaftler. Sein Team umfasst fünf Therapeuten. „Viele unserer Patienten kommen zur Erweiterten Ambulanten Physiotherapie, der sogenannten EAP, in die BGU“, erklärt Christof Ziegler. „Die EAP ist eine von der gesetzlichen Unfallversicherung getragene ambulante Therapieform. Sie wurde auf der Basis der Rehabilitations-Ergebnisse von Leistungssportlern entwickelt und beinhaltet eine wohnortnahe, intensiviertere physiotherapeutische Behandlung bei zeitgleichem Einsatz des medizinischen Aufbautrainings und der Anwendung physikalischer Maßnahmen.“ Die Erweiterte Ambulante Physiotherapie wird Patienten verordnet, die in Folge komplexer Verletzungen des Stütz- und Bewegungsapparates unter schwerwiegenden funktionellen Problemen leiden. Prof. Kaps, Chefarzt der Abteilung für Berufsgenossenschaftliche Rehabilitation und Prävention der BGU, erläutert: „Die Patienten sind nach abgeschlossener Akuttherapie durch die Folgen ihrer Verletzung noch so eingeschränkt, dass sie nicht an ihren Arbeitsplatz zurückkehren können. Gemeinsam mit den Patienten planen wir die zur Wiedererlangung ihrer Arbeitsfähigkeit notwendigen Behandlungsmaßnahmen. Dazu gehören ein umfassendes Angebot an physiotherapeutischen Behandlungstechniken, medizinisches Aufbautraining an Trainingsgeräten sowie Gruppentherapie in unserer Sporthalle und in unserem modernen Bewegungsbad.“ Zusätzlich werden den Patienten zahlreiche physikalische Therapien wie Massage, Lymphdrainage, Lasertherapie, Elektrotherapie sowie Kälte- und Wärmetherapie angeboten. „Die Erweiterte Ambulante Physiotherapie darf nur von Rehabilitationszentren angeboten werden, die über die spezielle Zulassung der Landesverbände der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung verfügen“, erklärt Prof. Weise. „Voraussetzung für die Zulassung ist eine spezielle personelle, apparative und räumliche Ausstattung der jeweiligen Einrichtung.“ Die Anforderungen der gesetzlichen Unfallversicherungsträger für die Beteiligung von Einrichtungen an der Erweiterten Ambulanten Physiotherapie sind detailliert vorgegeben und umfangreich gestaltet. Das Behandlungsteam muss Physiotherapeuten, Masseur und Diplom-Sportlehrer umfassen, deren Schwerpunkt auf der

Behandlung Unfallverletzter liegt und die mindestens sechs Monate in einer Unfallklinik oder einer vergleichbaren Einrichtung tätig waren. Die individuelle Therapie jedes Patienten muss unter Einbindung eines erfahrenen Unfallchirurgen oder Orthopäden geplant werden. Art, Anzahl und Größe der notwendigen Therapie- und Funktionsräume sowie Art und Anzahl der geforderten Therapiegeräte sind ebenfalls detailliert vorgegeben. Insgesamt werden in diesen Zentren jährlich mehr als 17 000 Patienten mit Erweiterter Ambulanter Physiotherapie behandelt. Auch Patienten der gesetzlichen Krankenversicherung können an dieser Therapieform teilnehmen. Sie müssen allerdings vor Behandlungsbeginn eine Kostenübernahmeerklärung ihrer jeweiligen Krankenkasse einholen.

Die **BG Unfallklinik Tübingen** zählt im Bereich Unfall- und Wiederherstellungschirurgie zu den renommiertesten Adressen in Deutschland und verfügt über ein modernes Zentrum für die chirurgische Behandlung von Verletzungen aller Art bis zum Polytrauma, inklusive der Versorgung schwerster Verbrennungen.

Neben Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Plastischer, Hand- und Tumorchirurgie ist die Klinik spezialisiert auf die Behandlung Rückenmarksverletzter, die Knie- und Hüftgelenksendoprothetik, auf orthopädische Rehabilitationsverfahren, Intensivmedizin und Schmerztherapie. Seit Februar 2006 befindet sich die Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie ebenfalls unter dem Dach der BGU Tübingen.

Pro Jahr werden hier rund 8.900 Patienten stationär und rund 29.000 Patienten ambulant behandelt. Die chirurgischen Teams führen jährlich etwa 34 000 operative Eingriffe aus. Die Klinik steht gleichermaßen für Arbeitsunfallverletzte, Kassenpatienten und Selbstzahler offen.

Klinikträger ist der Verein für Berufsgenossenschaftliche Heilbehandlung Heidelberg e.V. Seinen Sitz hat der Trägerverein bei der Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie (BG Chemie) in Heidelberg.

#### **Pressekontakt:**

Sven Sender  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik  
Schnarrenbergstr. 95  
72076 Tübingen  
Telefon: 07071 / 606 1607  
Fax: 07071 / 606 1602  
ssender@bgu-tuebingen.de

Bei Veröffentlichung, Belegexemplar oder Hinweise erbeten.